

„schwerte Dasein des Arbeiters entbehren kann, wenn es „nicht in sich selbst versinken soll.“

Daß alsdann ihr Wirken von Erfolg sein wird, beweisen die Antworten des verstorbenen Herrn Albert Gsicher auf die von dem englischen Ministerium gestellten Fragen über den Einfluß der Schulbildung und Erziehung auf die Brauchbarkeit und den innern Werth der Arbeiter und Handwerker. Dieser erfahrene Beobachter hat bezeugt, daß der wohlunterrichtete Arbeiter nicht nur durch größere Brauchbarkeit und Anständigkeit, sondern auch durch größere Sittlichkeit, Nüchternheit und Sparsamkeit, Redlichkeit und Zuverlässigkeit sich vortheilhaft auszeichne.

Darum möge die Schule, unbeirrt vom Spott oder dem Achselzucken Derer, die ihre Wirksamkeit läugnen, in Einfalt des Herzens den Samen auf Hoffnung streuen, aus dem der neue und gewisse Geist hervorgehen und der die Macht über das Fleisch erhalten soll. Eine heiligere, begeisterndere Aufgabe kann es ja nicht geben, als in den Kinderseelen, denen selbst die Engel im Himmel dienen, das höhere Leben zu wecken, das Göttliche auszubilden, daß es sie hebe und trage durch alle Höhen und Tiefen des Lebens, daß es warnend und tröstend sie geleite und die Kraft von Oben verleihe, die freudig überwinden hilft. Von dieser Seite aufgefaßt, ist das Amt des Lehrers ein herrliches Amt, die Schule ein heiliger Ort, und wir rufen mit Jakob aus: „Gewißlich ist der Herr an diesem Ort. Heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts Anderes, denn Gottes Haus.“

Daß aber die Schule eine solche Bildungs- und Rettungsanstalt sei, das hängt — dieser Gedanke drängt sich bei allen vorstehenden Ausführungen auf — von der Persön-